

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Dienstag, den 26. September

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1871. Den 27. September. Straßburg kapitulirt nach sechswöchentlicher eigentlicher Belagerung Abends 5 1/2 Uhr; 451 Offiziere und 17,111 Mann, einschl. 7000 Mann Nationalgarden, strecken die Waffen; 1070 Kanonen, 7000 Ctr. Munition, 1843 Pferde, 50 Eisenbahnlokomotiven, 2 Mill. baare Staatsvorräthe in der Bank und bedeutende Vorräthe von Tuch und Tabak erbeutet. — Wiederholter, verheerender Ausfall der französischen Armee unter Marschall Bazaine in Metz.

## Amtliches.

Donnerstag den 28. September

Vormittags 9 1/2 Uhr

wird die **Bezirksschul-Versammlung** hier gehalten werden. Derselben haben sämtliche Lehrer der evangelischen Volksschulen des Bezirks anzuwohnen. Die Theilnahme ist aber auch den Mitgliedern der einzelnen Ortsschulbehörden gestattet und namentlich werden die Geistlichen zur Theilnahme und Mitwirkung eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen 1. Bericht über den Stand der Schulen im Bezirk; 2. Stellung der Volksschule zu dem nationalen Aufschwung Deutschlands; 3. Mittheilung von seither mit dem Normallehrplan gemachten Erfahrungen. Andere Gegenstände, welche zur Besprechung vorgeschlagen werden wollen, sind in aller Balde anzuzeigen.

Neuenbürg den 20. Sept. 1871.

Königl. Dekanatamt.  
Leopold.

Revier Simmersfeld.

## Muzholz-Verkauf.

Am Montag den 2. Oktober 10 Uhr in Enzklosterle aus Mittlerer Wisse und Hinterer Hagewald:

1349 Stück Langholz, 545 Klöße und 10 Buchen; wiederholt aus Hütte Citele 72 Klöße.

ferner aus dem Revier Enzklosterle wiederholt:

167 Klöße.

Altenstaig den 21. Sept. 1871.

K. Forstamt.  
Herdegen.

Revier Schwann.

## Wegsperrre.

Es wird bekannt gemacht, daß der Enachmühlweg von Scheerers Kohlplatte an bis zu den zwei Tannen vom 2. bis 14. Oktober behufs Stellung einer Vorlage gesperrt wird.

Schwann den 23. Septbr. 1871.

K. Revieramt.  
Sted.

Neuenbürg.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Höherer Weisung gemäß sollen die zum Bau eines Oberamtsgerichts-Gefängniß-Gebäudes dahier nöthigen Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Gypser- und Zimmer-Arbeiten, sowie ein Theil der Schlosser-Arbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Nach dem vorliegenden Ueberschlag betragen die Kosten

der Grab-Arbeit	183 fl. 30 kr.,
der Maurer- und Steinhauer-Arbeit	8792 fl. 23 kr.,
der Gypser-Arbeit	1107 fl. 51 kr.,
der Zimmer-Arbeit	9655 fl. 37 kr.,
der theilweisen Schlosser-Arbeit	1200 fl. 20 kr.

Die Pläne, der Kosten-Voranschlag und die Affords-Bedingungen sind auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Lusttragende Unternehmer haben ihre Angebote, welche in Procenten der Ueberschlagssumme auszudrücken sind, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Angebot für Arbeiten zum Bau eines Oberamtsgerichts-Gefängniß-Gebäudes in Neuenbürg.“

spätestens bis Samstag den 7. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei abzugeben, wo zu genannter Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen nicht näher bekannt sind, haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnisse anzuschließen.

Neuenbürg den 18. September 1871.

K. Kameralamt.  
Schöll.

K. Bezirksbauamt.  
Gerber.

Forstbezirk Kaltenbronn.

## Holz-Versteigerung.

Aus den diesseitigen Domänenwaldungen im Rombach-, Kegel- und Brodenautthale werden losweise versteigert:

**Samstag den 30. September d. J.**

an Nadelholz:

233 Sägstämme, 1575 Bauholzstämmen I., 3770 Bauholzstämmen II., 666 Bauholzstämmen III. Klasse, 182 Säglöße und 100 Rebpfähle;

an Laubholz:

7 birken Klöße;

ferner an Nadelholz:

517 1/4 Klafter Scheiter- und Prügelholz und 3200 Stück Wellen.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus Kaltenbronn statt und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis 1. April 1872 Frist bewilligt.

Gernsbach den 23. Sept. 1871.

Großh. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

Neuenbürg.

## Verkauf eines Hausanteils.

Der zur Verlassenschafts-Masse des Wilhelm Vogt, Küfers hier gehörende Hausanteil an Gebäude 211 A. & B. nämlich

ein zweif. Hintergebäude mit Antheil an dem gewölbten Keller, Schweinfall und Hofraum an der Marktgasse etc. taxirt zu 1600 fl.

kommt auf den Antrag der Erben am nächsten

Samstag den 30. Sept. d. J.

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat.  
Bauer.

Neuenbürg.

## Fabrisk-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Wilhelm Vogt, Küfers hier kommt die



vorhandene Fahrniß, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

Freitag den 29. Septbr. d. J. von Morgens 8 Uhr an Bücher, Mams-Kleider, Gewehr, 1 Bett, Küchengeräthe, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, Allerlei Hausrath  
Samstag den 30. Sept. d. J. von Morgens 9 Uhr an Allerlei Hausrath und Küferhandwerkszeug. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
K. Gerichtsnotariat.  
B a u e r.

**Privatnachrichten.**

Liebenzell.

**Hr. Dr. med. Schiler**

aus Calw ist jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Döhen hier zu sprechen.  
Den 14. Sept. 1871.

Stadtschultheiß  
N a u.

H ö f e n.

Ein tüchtiger

**W a g n e r**

findet auf unserem Rothenbach-Werk bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Krauth & Comp.

**H. Kulsheimer**

vis-à-vis dem römischen Kaiser in Pforzheim empfiehlt sein großes Lager in

**Oefen & Herden**

für Holz- und Steinkohlenbrand.

Eine tüchtige

**Wirthschafts-köchin**

wird auf Michaeli gesucht. Namentlich werden hierauf Wilbbader Köchinnen aufmerksam gemacht, deren Wirksamkeit dort zu dieser Zeit aufhört. Guter Lohn.  
Näheres bei Hrn. G. Ruppold in Wilbbad und der Redaktion des Enztjälers.

Ein solides

**Mädchen,**

das bürgerlich kochen kann und sonstigen häuslichen Arbeiten sich unterzieht, findet gegen guten Lohn und freundliche Behandlung sogleich einen Platz in Pforzheim. Wo sagt die Redaktion.

D o b e l.

**300 fl.** werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen von der Gemeindepflege.

Neuenbürg.

**Bijoutiers**

einige tüchtige, sowie Lehrlinge & Lehrlingmädchen finden Stellen bei

G. C. Spahn  
im alten Schwanen.

Mein großes Lager in

**Winter-Buxskin**

sowie

**Damenkleider-Stoffen**

empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise.  
Pforzheim.

**Chr. Erhardt.**

Mein Lager in

**Bettfedern & Flaum**

Bettbarhent & Drill, sowie fertigen Betten bringe in empfehlende Erinnerung  
Pforzheim.  
**Chr. Erhardt.**

**Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.**

**Geöffnet bis Sonntag den 1. Oktober 1871.**

Schluß am Abend des Tages.

H ö f e n.

Einen noch ganz guten

**Oval-Ofen**

mit Holzheizung verkauft  
Sonnenwirth Gaisert.

Engelsbrand.

**158 fl.** Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Mönch zum Köpfe.

H ö f e n.



Geehrtem hiesigem und auswärtigem Publikum zeige ergebenst an, daß ich

dahier eine

**Bäckerei**

in dem Fr. Reichstetter'schen Hause etablirt habe.

Gute Bedienung zusichernd, empfehle ich mich geneigtem Zuspruch bestens.

Friedr. Müller.

Neuenbürg.

Ein in der Nähe der oberen Sensesfabrik gefundenes

**Portemonnaie**

mit etwas Geld kann vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei

Wilhelm D. Gaisert.

Ein in den Haushaltungs-Geschäften erfahrenes

**Mädchen**

findet alsbald eine Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Ein großartiges Caffeehaus soll an der Ecke der Leipziger und Charlottenstraßen-Ecke, wo die betreffenden Häuser bereits niedergedrungen sind, entstehen. Das ganze Gebäude soll bis zur zweiten Etage auf eisernen vergoldeten Säulen ruhen; bis zur zweiten Etage wird es mit zwei Zoll starkem Spiegelglas versehen, ohne Roll-Jalousien noch Läden, weder für Parterre noch Bel-Etage. Das Parterre, ein Saal, bekommt für den Sommer offene,

für den Winter geschlossene Terrassen, der Spiegelglasverschluß tritt für den Sommer fünf Fuß zurück, so daß die sogenannten pariser Terrassen entstehen; das Gleiche ist in der Bel-Etage der Fall. Was die Fagade der 2. und 3. Etage betrifft, so wird diese vollständig aus bunt glazirtem Thon hergestellt und werden die Bildnisse der deutschen Kaiser hier nach vorhandenen Portraits in Lebensgröße angebracht; es soll diese Fagade verbunden mit der Eisenkonstruktion bis zur 2. Etage — bis zu dieser wird eben überhaupt kein Stein verwendet — das Schönste werden, was in Deutschland je gesehen worden ist. Das ganze Parterre dient zum Gebrauch des Cafés; die Wände werden sämmtlich bis auf 15 Fuß Höhe mit Spiegel und von da ab mit Fresken erster Künstler versehen, ebenso die in Holz gearbeiteten Decken. Die Ausstattung des Cafés — Büffets, Tische und Stühle — soll von den renommirtesten Künstlern in reich geschnittenem Nußbaumholz ausgeführt werden; ebenso die ganze Bel-Etage, welche zur Ausstellung von 18 Billards bestimmt ist. Die 2. und 3. Etage wird als Hotel gebaut, die Zimmer werden sämmtlich mit Gas versehen, mit Waschtolletten, die kaltes und warmes Wasser erhalten, Bädern &c. Die Einrichtung soll auch hier von ausgefuchter Eleganz sein. Was sonstige Neuerungen betrifft, so wird für das Café ein sogenannter österreichischer Cafésieder und für die Zubereitung von Eis ein florentiner Personal engagirt.

Frankfurt, 19. Sept. Unsere Herbstmesse, vom herrlichsten Wetter begünstigt, hat heute ihr Ende erreicht; das Resultat ist ein entschieden gutes, denn im Klein- und Großhandel ist fast überall ausverkauft, oftmals reichten die Vorräthe nicht für die Nachfrage aus.

Der Dffenbacher Portefeuller-Strike, welcher eine große Dimension angenommen hatte, ist wegen mangelnder Subsistenzmittel seinem Erlöschen nahe. Der Strike war, da mit dieser Fabrication eine ganze Reihe anderer Erwerbszweige in engster Verbindung steht, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

München, 22. Sept. Das Altkatholiken-Programm erklärt, festzuhalten an



dem alten Glauben, der alten Kirchenverfassung und dem Primat des römischen Bischofs, wie derselbe von den früheren Konzilien anerkannt worden. Dagegen verwirft es das neugeschaffene Dogma, insbesondere von dem unfehlbaren Lehramt und der höchsten Jurisdiktion des Papstes, erklärt sich für eine Reform der Kirche im Geiste der alten Kirche und von den berechtigten Wünschen des Volkes auf Theilnahme an den kirchlichen Angelegenheiten erfüllt. Es hofft auf die Wiedervereinigung mit der griechisch-orientalischen und russischen Kirche, und eine allmälige Verständigung mit den übrigen christlichen Konfessionen, erklärt die Gemeenschädlichkeit des Jesuiten-Ordens und wird den Regierungen im Kampfe gegen den im Syllabus dogmatisirten Ultramontanismus zur Seite stehen. — In der nicht öffentlichen beratenden Versammlung waren circa 500 Delegirte von bedeutendsten Namen anwesend.

Pforzheim, 21. Sept. Der Ausschuß des hiesigen „Katholiken-Vereins“ hatte zwei seiner Mitglieder zur Theilnahme an den am 22., 23. und 24. d. M. in München stattgehabten Verhandlungen der Altkatholiken abgeordnet.

Seitens der deutschen Militärverwaltung ist eine Inspektion der festen Plätze in den neuen Reichslanden angeordnet und zu diesem Zwecke eine Deputation von besonders hervorragenden Ingenieuren zur Berichterstattung nach Elsaß-Lothringen abgeschickt worden.

In Pforzheim sind Schritte im Gange, um verschiedenen Uebelständen des dortigen Wochenmarktes abzuhelfen bezw. durch eine Genossenschaft den Mißbräuchen entgegenzutreten.

Die durch die Zahlung der dritten Halbmilliarde bedingte Räumung der Pariser Forts ist erfolgt, die Forts sind von den Franzosen wieder besetzt, und sie dürfen ihre Fahne, je nach dem wechselnden Geschmack an den Farben, aufziehen. Vorläufig wird die Tricolore von den Bastionen wehen. Wer weiß, wie bald macht sie vielleicht der rothen, vielleicht auch der weißen, Platz. Uns soll das weiter nicht kümmern, Mögen sie auch neue Forts errichten. Herr Thiers, der so stolz auf seine Befestigungen ist, die gleichwohl Paris nicht gegen die Deutschen und die rothe Republik nicht gegen die dreifarbige schützen konnten, will schon jetzt ein dem Mont Valerien an Stärke gleiches Fort bei Champy errichten, an derselben Stelle, wo die blutige Schlacht vom 2. Dezember geschlagen wurde. Wenn die Franzosen vernünftiger werden wollten, als sie waren und als sie jetzt noch sind, so könnten sie sich Arbeit und Unkosten sparen. Es wird sie Niemand bedrängen, wenn nur sie selbst Frieden halten wollen.

Officieller Titel des Kaisers von Deutschland in chinesischen Altentstücken. Die jüngste chinesische Post (datirt vom 26. Juli) bringt die Nachricht, daß der siegreiche Krieg Deutschlands gegen Frankreich auch auf die Chinesen einen nachhaltigen Eindruck zu Gunsten Deutschlands ausübt. Dieser findet einen besonders bemerkenswerthen Ausdruck darin, daß dem Deutschen Kaiser

jetzt offiziell derselbe Titel beigelegt ist, welchen einzig und allein der chinesische Kaiser führt, nämlich: Hwang-ti. Desterreich hat es nur durchsetzen können, für den Kaiser den Titel Hwang-Shang zu erhalten.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Sept. Die Festlichkeiten zu Ehren der silbernen Hochzeit des königlichen Paares haben gestern mit einem großen Hofball, der in den Räumen des Königshauses stattfand, ihren Anfang genommen. Es waren sehr zahlreiche Einladungen ergangen, eine glänzende Gesellschaft erging sich vor Beginn des Balles in dem großen Saale. Heute prangen die Straßen der Stadt im reichsten Schmucke der Fahnen. Ueberall herrscht festliche Stimmung: zahlreiche Truppen von fremden Gästen sind in die Straßen oder beschauen die herrliche Schöpfung unseres Stadtgartens und harren des abendlichen Fackelzuges.

Stuttgart, 23. Sept. Heute Vormittag überreichten die Vertreter der Amtscorporationen des Landes unserem hohen Königspaar eine Adresse in welcher neben dem Dank für den reichen Segen, welchen die K. Majestäten mit vielen Liebesworten über das Land verbreiten, als bescheidene Erwiderung die Bitte an die königlichen Majestäten enthalten ist: den durch die Beiträge sämmtlicher Corporaten gebildeten Fond von 42,200 fl. zu Errichtung einer Landesstiftung höchst denselben zur Verfügung stellen zu dürfen. Von der Erfahrung geleitet, wie wohlthätig das von Ihrer Majestät der Königin Olga gegründete Haus der Barmherzigkeit in Wildberg gewirkt hat, sind die Vertreter der Amtscorporationen bei ihren Beschlüssen von dem Gedanken ausgegangen, es dürfe Ihren Majestäten gefallen, zum Andenken höchst Ihrer silbernen Hochzeit ein zweites solches Haus der Barmherzigkeit mit dieser Landesgabe zu stiften und dessen Ordnung nach höchst Ihrem Ermessen zu regeln.

In gleicher Weise hat eine Deputation der Stadt Stuttgart dem hohen Jubelpaare eine Stiftungs-Urkunde überreicht mit der Bitte um Annahme eines Grundstücks zur Errichtung eines Neubaus für die Krippe, deren Gründung und Entwicklung die Residenz Ihrer Majest. der Königin Olga verdankt, und deren heilsame Wirksamkeit für die bessere Verpflegung der Kinder jüngsten Alters über eine große Anzahl armer Familien sich ausdehnt.

Im Anschluß hieran überreichte ein Frauenkomitee Ihrer Majestät der Königin eine Glückwunsch- und Dankadresse unter Andeutung eines Beitrags zur Ausstattung von zwölf Stellen an dieser Krippe und eines Capitals von 5300 fl. hiefür mit der Bitte, die Verfügung über diese Summe anzunehmen.

Neuenbürg, 23. September. Se. Maj. der König haben aus Anlaß der Jubelfeier eine lange Reihe von Orden zu verleihen geruht. Unter den Decorirten sind vom hiesigen Bezirk: mit dem Ritterkreuz zweiter Classe des Friedrichs-Ordens: Bad-Inspektor Fißler in Wildbad;

mit der goldenen Civilverdienst-Medaille:

Stadtschultheiß Wefinger in Neuenbürg, Schultheiß Hofsch in Calmbach.

Ferner ist dem Grafen v. Utkull in Wildbad der Titel und Rang eines Oberförsters in Gnaden verliehen.

Bei der starken Zunahme des Post-Paketverkehrs ist es zur Vermeidung von Verwechslungen auf das Dringendste zu empfehlen, wenn irgend möglich die vollständige Adresse des Empfängers, übereinstimmend mit dem Begleitbriefe, auf den Paketen anzugeben, also, nach dem üblichen technischen Ausdruck, die Pakete per Adresse zu signiren. In den Fällen, wo die Adresse wegen der Beschaffenheit des Verpackungsmaterials sich unmittelbar auf das Paket selbst nicht gut schreiben läßt, empfiehlt es sich, dieselbe auf ein Stück festen Papiers, einen Carton u. s. w. niederzuschreiben und diese auf der Sendung mittelst Klebestoffes, Aufnägens zc. haltbar zu befestigen. Es ist nicht allein zulässig, sondern auch zweckmäßig, wenn auf diesen Signatur-Adressen, und zwar auf deren oberem Theile, zugleich der Name, die Firma zc. des Absenders angegeben ist; eine Verpflichtung dazu besteht jedoch keineswegs. Bei Beuteln, Körben, Wild u. s. w. kann die Signatur-Adresse auf sog. Fahnen, am besten von Pergamentpapier oder auch von Leder, papierbelegtem Holz u. s. w. angebracht werden.

Das Regierungsblatt für Württemberg Nr. 25 vom 22. Sept. enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. die Volkszählung.

Bei dem am vorletzten Sonntag in Calw abgehaltenen Nagoldgau-Turnfest wurden folgenden Turnern Preise zuerkannt: Von der 1. Gruppe: (Gauverein): 1) Ferber von Calw (Hirsau), welcher aber, da er schon mehrmals den ersten Preis erhalten hatte, keinen Kranz bekam. 2) Wiedmaier von Wildberg; 3) Reichert von Wildberg, 4) Schaible von Altenstaig, 5) Hensler von Altensteig, 6) Vogel von Calw, 7) Bosh von Neuenbürg. Von der zweiten Gruppe: 1) Schreiber von Stuttgart, 2) Schmid von Stuttgart, 3) Seiß von Pforzheim, 4) Scheufele von Pforzheim, 5) Weißer von Cannstatt, 6) Scholl von Pforzheim.

Stuttgart, 23. Sept. Heute Morgen sind 35 Mann theils von der Steuer-, theils von der Forst-, theils von der Grenz-Wache nach Elsaß und Lothringen abgegangen, um daselbst als Reichszollwächter zu funktionieren. Dieselben wurden sämmtlich mit neuer Montur und Armatur versehen und erhielten die Auszeichnung als Oberwachtmeister. Ihre tägliche Zulage beträgt per Mann 10 Fres. Am 4. August sind 25 Mann unter den gleichen Verhältnissen nach Elsaß und Lothringen abgegangen. (S. M.)

Wildbad, 23. Sept. Das vorgestrige Fest der Rückkehr unserer ausmarschirt gewesenen Soldaten ist dem Programm gemäß solemn verlaufen, in drei Theilen, einer kirchlichen, ästhetischen und der freien Unter-

haltung gewidmeten, Feier zusammengehend, zu welcher letzterer die geeigneten und entsprechend dekorirten Räumlichkeiten des „Kühlen Brunnens“ nicht wenig beigetragen. — Möge nicht der Glanz allein, auch die Bedeutung des Festes sich eine bleibende Erinnerung unter uns gewonnen haben.

**Bekanntmachung,  
betr. Postkurs-Änderungen.**

Vom 25. ds. Mts. an werden die in den Sommer-Monaten zwischen **Gernsbach** und **Herrenalb** unterhaltenen Postfahrten eingestellt, und es wird dafür ein Fußbotenkurs mit folgenden Kurszeiten eingerichtet:

aus Herrenalb um 6 Uhr Morgens,  
in Gernsbach um 8 Uhr Morgens,  
aus Gernsbach um 8 Uhr 45 Min. Vormittags,  
in Herrenalb um 10 Uhr 45. Min. Vormittags,

Von demselben Tage an kommt auch die während der Badesaison unterhaltene zweite tägliche Postfahrt zwischen **Ettlingen** und **Herrenalb**

(aus Ettlingen 11 Uhr 15 Min. Vorm.,  
aus Herrenalb 8 Uhr 30 Min. Abends)  
in Wegfall.

Die Kurszeiten der täglichen Personenpost zwischen **Herrenalb** und **Neuenbürg** mit unmittelbarem Anschluß von **Marzell** nach **Ettlingen** und zurück, bleiben unverändert.

Stuttgart den 18. Septbr. 1871.

R. Postdirektion **H o f a d e r**.

**Viberach**, 20. Sept. Die Nachfrage nach Vieh ist dormalen außerordentlich stark und deshalb der Viehhandel auf den hiesigen Märkten ungemein belebt. Es kommen sehr viele Händler, insbesondere auch aus Elsaß. Daß unter solchen Verhältnissen die Preise sehr hoch stehen, ist begreiflich. Unsere Metzger wissen selbst zu den höchsten Preisen das nöthige Schlachtvieh kaum anzutreiben, daher die Fleischpreise auch fortwährend steigen. Das Pfund Rindfleisch kostet 16 kr., Kalbfleisch 16. kr., Ochsenfleisch 19 kr., Preise, wie sie in hiesiger Stadt noch nie vorkamen. — Die hiesige Schranne erhält der vielen Feldgeschäfte und der Saatzeit wegen noch keine starke Zufuhren; die Fruchtpreise stehen daher hoch. (St.-Anz.)

**D e s t e r r e i c h.**

**Wien**, 20. Sept. Die Dinge stehen nunmehr auf der Schneide, und wie kritisch auch die Lage im Allgemeinen ist, so hat sie doch die eine gute Seite: daß sie eben nicht lange andauern kann, und daß es in der aller kürzesten Zeit zu einer Wendung kommen muß. Die Gerüchte, welche seit gestern verbreitet sind, dürfen als sichere Symptome angesehen werden, daß sich in den maßgebendsten Kreisen etwas Entscheidendes vorbereitet, und nur das Dunkel, in welches dieses Etwas gehüllt ist, trägt die Schuld, daß gleichzeitig so widerspruchsvolle Nachrichten aufstiegen konnten.

In **Desterreich** spizen sich die Dinge mehr und mehr zu einer ernsten Krise zu. Eine Konferenz deutscher Abgeordneten war am 17. in **Wien** versammelt, um über ein gemeinsames Verhalten Beschluß zu

fassen. Das Resultat war: passiver Widerstand. Die verfassungstreuen Abgeordneten wollen weder an den Versammlungen der Landtage, noch an denen des Reichsraths sich betheiligen. Sie wollen dadurch der Kabinettsjustiz, die das Ministerium an der Reichsverfassung übt, einen thatsächlichen Potest entgegenstellen.

**A u s l a n d.**

**Versailles**, 22. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte **Rochefort** zur Deportation nach einem befestigten Platz, **Mourrot** zu einfacher Deportation, **Maret** zu 5 Jahre Gefängniß und 500 Francs. Der Revisionsrath verwarf die von **Ferre**, **Urbain**, **Ferrat**, **Verdesse** eingelegte Berufung.

Die Thätigkeit der Bonapartisten scheint auch einige liberale Zeitungen zu ängstigen. So nimmt z. B. das „**Avenir national**“ von dem Gerüchte Notiz, daß die Partei einen großartigen Putsch vorbereite. „Man scheint zu befürchten,“ sagt das Blatt, „daß die Prorogation der Nationalversammlung die Bande ermuthigt, mit Hilfe von einem oder zwei gut bezahlten Generalen einen Coup zu versuchen.“

Als Beitrag zur Gemeinheit der Pariser Journal diene folgende wörtliche Notiz aus dem **Paris-Journal**: „Eine sehr gute Idee des Blitzes! Der elektrische Funke tödtete gestern zu **Chennevière** bei **St. Maur** den bayerischen Infanterielieutenant **Schösser**. Die Einwohner schulden dem heiligen Donner eine geweihte Kerze.“

Das genaue Verzeichniß unserer Verluste während des Krieges von 1870—71 ist beendigt. Wir wissen nicht, ob dasselbe im „**Journal offiziell**“ veröffentlicht werden wird. Wie dem auch sei, so sind wir in Stand gesetzt, schon heute unsern Lesern die genauen Einzelheiten davon zu geben. 89,000 unserer unglücklichen Soldaten sind auf den Schlachtfeldern geblieben oder in Folge ihrer Wunden in den Lazarethen unterlegen. Von diesen 89,000 Soldaten sind 26,000 bei **Forbach**, **Reichshofen**, **Borny**, **Gravelotte**, **Saint-Privat** und in den rings um **Metz** vom 1. September bis zum 27. Oktober gelieferten Kämpfen gefallen; ungefähr 10,000 sind in **Sedan** unterlegen. Die Belagerung von **Paris** hat uns nicht weniger als 17,000 Mann gekostet.

Die Verluste der **Loire-Armee** unter dem Commando der Generale **d'Aurelle de Paladines** und **Chanzy** belaufen sich auf 22,000 Mann; unter **Bourbaki** sind 7000 gefallen; die **Nordarmee** hat 3500 und die **Armee Garibaldi's** 1600 Mann verloren. Die Belagerungen von **Straßburg**, **Toul**, **Bitsch**, **Diedenhofen**, **Montmedy**, **Verdun**, **Pfalzburg**, **Mezieres** und **Velfort** haben Frankreich mehr als 2000 seiner Söhne gekostet.

Was die Zahl der Verwundeten betrifft, so kennt man dieselbe noch nicht; aber man darf vermuthen, daß sie die Zahl der Todten bei weitem übersteigt.

Diese Arbeit gestattet, die Schlußrechnung des Kaiserreichs aufzustellen. Mehr als 120,000 Franzosen sind in der Krim geblieben, 40,000 in **Italien**, 35,000 in **Mexiko**, ungefähr 10,000 in den anderen fernern Expeditionen.

Fügt man die während des letzten Feldzuges gefallenen 89,000 Mann hinzu, so erreicht man eine Gesamtzahl von 294,000 Mann! (Siecle.)

**Miszellen.**

Betrunkene Schweine erregten im Dorfe **Leese** bei **Stolzenau** in der Provinz **Hannover** große Heiterkeit. Das Dienstpersonal hatte beim Reinigen von Brauntweinfässern den Bodensatz und Rest unachtsam in die sogenannte Tranktonne geschüttet. Die Thiere hatten dann sonderbarer Weise von dem ihnen gebotenen Futter gerade das Dünne, also den Brauntwein begierig geschlürft und die feste Nahrung zurückgelassen. Zuerst fingen sie ohne viel Grazie einen Tanz an, dann taumelten sie ungenirt, suchten in ihrem Elemente, dem kühlen Rothe, mit wunderbaren Geberden den süßen Schlummer, welcher bald ein ewiger zu werden drohte, jedoch bekamen die Patienten nach 24 Stunden Gesundheit und Verstand wieder. Während der Katastrophe erscholl unter den Zuschauern eine Stimme: Sähtest, Frige, just sau wörest Du vorgestern! (Siehst Du, Frige, gerade so warst Du vorgestern!) Frige schämte sich und schlich sich leise hinweg. Eine kürzere und bessere Strafpredigt hatte er noch nicht gehört.

**Einladung zum Abonnement auf den Enztähler für das vierte Quartal 1871.**

Mit nächstem Monat beginnt das 4. Quartal und sind diejenigen, welche neue Bestellung darauf machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des **Enztählers** geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in **Neuenbürg**, **Wildbad**, **Calmbach**, **Höfen** oder **Herrenalb** machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen, welche fortwährend angenommen werden, mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr. halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten. Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den **Enztähler** der beste Erfolg gesichert.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten.

Die Redaktion des **Enztählers**.

